

powder Plot, 2. ed., Lond. 1872; The same, The Life of F. John Gerard S. J., 8. ed., rewritten and enlarged, Lond. 1881; Stimmen aus Maria-Laach II [1872], 165—178; S. R. Gardiner, Hist. of England from the Accession of James I. to the Outbreak of the civil War I, Lond. 1884, 234 ff.; Dictionary of National Biography IX [Lond. 1887], 281; XVIII [1889], 265; F. A. Gasquet, Hampshire Recusants, Lond. 1895; [Anonym.] Biography of Sir Everard Digby, Lond. 1895.) [A. Wellesheim.]

Pulvinar, Bezeichnung für das Kissen, auf welchem das Messbuch während der heiligen Messe liegt (s. d. Art. Missale VIII, 1564).

Sampermette, s. Gründonnerstag V, 1318.

Sapper, s. Johannes von Goch.

Purgatio canonica, s. Eid und Reini-
gungseid.

Purgatorium, s. Fegfeuer.

Purificatio B. M. V., s. Marienfest VIII, 814.

Purification (purificatio) heißt in den Rubriken des römischen Missale (Rit. cal. Miss. X, n. 6; vgl. ib. n. 9) der Wein, welcher den Communicanten nach Empfang der heiligen Hostie gereicht werden kann; dann im Corin. Episc. 2, 29, 8 auch der Wein, mit welchem der Priester den Kelch nach Empfang des heiligen Blutes ausspült; für die zweitgenannte Purification findet sich im Missale (l. c. n. 5) das Wort selbst zwar nicht, wohl aber der Ausdruck *se purificat*, welcher die *sumtio purificationis* bezeichnet. Weiterhin wird dann auch der ganze Act der Kelch-
ausspülung und des Nehmens der Purification von den Rubricisten kurzweg *purificatio* genannt. Die Purification bezweckt, den Kelch bezw. den Mund von allen vielleicht noch anhaftenden Theilchen der heiligen Species zu reinigen. Sie geschieht nach der jetzigen Praxis mit Wein, wobei es bezüglich des heiligen Blutes streitig, aber praktisch unwesentlich ist, ob der Wein eine destructio der *sacra species* bewirkt oder nur eine Abwaschung derselben von den Kelchwänden, so daß die Reste des heiligen Blutes in der Purification erhalten bleiben (vgl. *Sal-mantic. Cursus theol. Tract. 23, q. 77, disp. 8, dub. 5, § 5*). Zur größern Sicherheit folgt jedoch in der heiligen Messe nach der Purification noch eine zweite Reinigung des Kelches, indem die sog. Ablution, d. h. die zunächst zur Reinigung der Finger (von Partikeln der heiligen Hostie) vorgenommene Abwaschung mit Wein und Wasser, auch noch zur Ausspülung des Kelches benutzt wird. Bei der Ablution empfiehlt es sich, ohne jedoch geradezu vorgeschrieben zu sein, daß mehr Wasser als Wein benutzt wird. Die Purification dagegen darf ohne specielles päpstliches Indult nur mit Wein geschehen. Doch wird bei Vinationen, falls die zweite Messe an einem andern Orte gehalten wird und der zuerst benutzte Kelch nicht unpurificirt mitgenommen werden kann, nach der *Instructio a*

S. R. C. d. 12. Sept. 1857 edita (s. dieselbe in der Ed. typ. des Rit. Roman., *Ratib.* 1884, App. 12*) die Purification bloß mit Wasser vorgenommen, und zwar erst nach dem Schlußange-
heim, nachdem der Priester alsdann zuerst alle Reste des heiligen Blutes, die sich unten im Kelche gesammelt haben, genommen hat (diligenter sor-
bestur); das Wasser wird entweder in das *Sacra-
rium* gegossen oder in einer andern Messe mit der Ablution genommen. Findet dagegen die Vina-
tion in einer Kirche statt, so purificirt der Prie-
ster in der ersten Messe den Kelch nicht, sondern er wäscht nur die Finger ab in aliquo vase mundo, ad hoc in altare praeparato (nicht durch Ueber-
gießen von Wasser über die Finger, wie sonst). —
Der jetzt im Missale vorgeschriebene Modus der Purification und Ablution findet sich erst seit dem Ende des 18. Jahrhunderts und ist zunächst dem Ordo Rom. XIV. entnommen. Wie die Purifi-
cation in den ältesten Zeiten geschah, ist nach Car-
dinal Bona (*De sacrif. missae* 2, 20, 1) nicht genau bekannt; berichtet wird nur, daß der Prie-
ster nach der *sumtio sanguinis* die Hände mit Wasser wusch, welches in die *piscina* gegossen wurde (diese Händewaschung hat sich noch in der
bischöflichen Messe erhalten). Später purificirte man den Kelch mit Wein, der genossen wurde, die Finger bald mit Wein oder Wasser, bald mit
beidem; doch wurde diese Ablution noch zu Du-
randus' Zeiten (s. *Rat. div. off.* 4, 55) nicht su-
mirt, sondern ausgegossen; auch war bei der Puri-
fication mehr die Reinigung des Mundes als die
des Kelches beabsichtigt. Eine Uebereinstimmung
im Purifications- und Ablutionsritus führte erst
das revidirte römische Messbuch herbei. Betreffs
der Purification des Ciboriums sei auf die im
Art. Ciborium gemachte Bemerkung und auf de
Herdt, *Sacrae Liturg. Praxis* I, 7. ed., Lo-
vianii 1888, 383 sq. verwiesen. (Vgl. die Hand-
bücher der Liturgik, besonders Thalhofer II, Frei-
burg 1890, 290 ff.; dazu noch Böhm O. S. B.,
im Kathol. Seelsorger VII, Paderborn 1895,
347 ff.) [A. Eßer.]

Purificatorium heißt das leinene Tuch, wel-
ches zur Austrocknung des Kelches und zum Ab-
wischen der Patene während der heiligen Messe
dient. Seinem Ursprunge nach ist es ein Hand-
tuch, welches ehemals bei der *piscina*, einem Ge-
fäße an der Seite des Altars, befestigt war. Erst
später hat es die jetzige einfachere Form erhalten.
Da das Purificatorium beim Auswischen des
Kelches etwas von den Resten des heiligen Blutes
aufnehmen könnte, so soll, um auch nur die
Möglichkeit einer Irreverenz zu verhüten, nach
kirchlicher Vorschrift der Priester wenigstens die
erste Waschung desselben selbst vornehmen. Eine
Benediction des Purificatoriums ist nicht vor-
geschrieben; dagegen soll es mit einem in der
Mitte eingewähnten Kreuze bezeichnet sein, damit
es von anderen Tüchern leichter unterschieden wer-
den kann. Die Griechen bedienen sich zur Rei-